

Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh / Einzelpreis 75 Heller

Redaktion u. Verwaltung: Prag XII, Fochova 62 - Telefon 53077 - Herausgeber: Siegfried Laub - Verantwortlicher Redakteur: Karl Kern, Prag

18. Jahrgang

Freitag, 22. Juli 1938

Nr. 170

Solidarisch wie am 21. Mai

Das Ergebnis der Pariser Ministerbesprechungen

Paris. Außenminister Bonnet empfing Donnerstag den tschechoslowakischen Gesandten Dr. Dusik, den er eingehend über die Besprechungen der französischen Minister mit Lord Halifax unterrichtete. Der französische Minister des Auswärtigen bestätigte dem tschechoslowakischen Gesandten, daß der französische Standpunkt gegenüber der Tschechoslowakei, wie er bei der Londoner Konferenz im April dieses Jahres abgesteckt wurde und wie er kurz darauf in den Tagen des 21. Mai wirksam zum Ausdruck kam und seit dieser Zeit andauert, unverändert ist. Beide Regierungen verfolgen mit voller Teilnahme die Entwicklung der Verhandlungen der tschechoslowakischen Regierung über das Nationalitätenstatut mit dem lebhaften Wunsch, daß dessen baldige Durchberatung und Verabschiedung die erhoffte Beruhigung der Verhältnisse in Mitteleuropa bringe.

Prag und das europäische Gleichgewicht

London. Der diplomatische Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt, Deutschland versuche die Bedeutung des tschechoslowakischen Problems in britischen Augen zu verdunkeln und darin liege auch der Zweck der Mission Wiedemanns. Deutschland wolle England davon überzeugen, daß die Aussichten über eine Verständigung zwischen Deutschland und England nicht gefährdet werden sollten durch sieben Millionen Tschechen — denn die deutsche Propaganda zählt die Slowaken zu den nationalen Minderheiten. Das Blatt verwirft entschieden diese Auffassung und erklärt, die Tschechoslowakei sei in ihren gegenwärtigen Grenzen eine der Hauptstützen der gegenwärtigen europäischen Ordnung und die Aufrechterhaltung ihrer Souveränität und staatlichen Unabhängigkeit innerhalb dieser Grenzen sei für das europäische Gleichgewicht wesentlich.

Aus Paris meldet das gleiche Blatt, daß Außenminister Halifax Frankreich die Zusicherung gegeben habe, daß England die feste Haltung, die sie in der mitteleuropäischen Politik in den Monaten April und Mai beobachtet habe, aufrechterhalten werde. Es seien verschiedene Verhandlungsmöglichkeiten für das tschechoslowakische Problem erwogen worden, doch scheine die Entscheidung für eine Politik des weiteren Abwartens gefallen zu sein. In der Zwischenzeit sollen neue Erörterungen über den Stand der Verhandlungen mit den Sudeten-Deutschen eingezogen werden.

Misträuen in Paris

Paris. Sämtliche Informationen der Pariser Blätter über die politischen Beratungen zwischen Halifax, Daladier und Bonnet stimmen darin überein, daß mit Befriedigung volle Einseitigkeit in den Auffassungen über alle aktuellen außenpolitischen Probleme konstatiert wurde und daß das enge Einvernehmen in den Auffassungen und über das Vorgehen der beiden Regierungen vertieft worden ist.

In Pariser Kreisen sieht man in der Reise Wiedemanns ein Manöver Deutschlands mit dem Ziele, daß die vier Großmächte, Deutschland, England, Frankreich und Italien einer Klärung der Nationalitätenprobleme in der Tschechoslowakei patronisieren und auf eine politische Neutralisierung der Tschechoslowakei hinarbeiten sollen. Deutschland würde hierfür einem westeuropäischen Luftpakt beitreten. England wolle nicht a priori das deutsche Angebot ablehnen, erkläre jedoch, fest entschlossen zu sein, bei einer eventuellen weiteren Entwicklung der Gespräche mit Deutschland im Geiste der reinen Tradition des herrlichen englisch-französischen Einvernehmens vorzugehen. Hinsichtlich der Spanienspolitik seien sich die französischen und britischen Minister in dem Wunsche einig, daß das Werk des Nichtinterventionsausschusses von Erfolg gekrönt werden möge. Für die Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens bleibe die Regelung des spanischen Problems die Voraussetzung.

Lebrun nach London

Paris. Donnerstag abends wurde ein amtliches Communiqué verlautbart, in dem es heißt, daß der Präsident der Republik Frankreich, Lebrun, die Einladung zu einem offiziellen Besuch in England, die König Georg VI. an ihn richtete, angenommen hat. Präsident Lebrun und Gemahlin werden sich Anfang des nächsten Jahres nach dem Ablauf der im Mai endigenden siebenjährigen Präsidentschaftsperiode zu offiziellem Besuch nach London begeben.

Berlin: „Nicht mit friedlichen Mitteln“

London. Die Begleitumstände und Hintergründe des Wiedemann-Besuches in London werden in der Londoner Presse auch heute lebhaft diskutiert. Der Berliner Korrespondent der „Times“ meldet, daß der Besuch auch heute in der deutschen Presse nicht erwähnt werde. Es sei keine unvernünftige Theorie, die davon wissen wolle, daß Reichskanzler Hitler mit der Mission Wiedemanns in London beabsichtigt habe, einen Wink zu geben, daß die französisch-englischen Beschlüsse über die künftige Politik hinsichtlich der Tschechoslowakei für die Weiterentwicklung der deutsch-englischen Beziehungen entscheidend sein werden. Das Selbstbestimmungsrecht für die Sudeten-Deutschen werde als deutsche Sache in der Presse gefordert. Deutschland wünsche eine friedliche Lösung der sudeten-Deutschen Frage, glaube aber, daß die Sudeten-Deutschen mit friedlichen Mitteln nicht zu ihrem Recht gelangen werden, solange nicht Großbritannien und Frankreich die Prager Regierung darüber aufklären, daß ihr Interesse nicht als Unterstützung unter allen Umständen interpretiert werden darf. Solange dies unklar bleibt, werde sich, so behauptet man in Berlin, die Prager Regierung mit propagandistischen Mitteln zufriedengeben, die vielleicht dazu dienen, ausländische Sympathien zu erhalten, aber dahin wir-

Vor Kriegsbeginn Japan — USSR?

Truppenmassierungen auf beiden Seiten

Tokio. (Havas.) Die zum sowjetrussischen Oberkommando entsandten japanischen Parlamentäre, die eine Note mit den Forderungen nach Erneuerung des status quo ante in der Gegend von Tschangshu überbrachten, sind bisher nicht zurückgekehrt. Japanische Kreise sind der Auffassung, daß falls die Parlamentäre von den sowjetrussischen Behörden hingerichtet oder gefangen genommen werden sollten, die japanischen Behörden sich für eine Aktion mit dem Ziele der Erneuerung des früheren Zustandes in den Grenzbergen entscheiden könnten.

Aus Norborea wird gemeldet, daß vier Transporte sowjetischer Landtruppen aus Wladiwostok in der Richtung gegen die Posjetbai gesehen wurden. Die Posjetbai ist der Punkt an der Sowjetküste, der dem Schauplatz des jüngsten Grenzzwischenfalles am nächsten liegt.

Zwischen Ministerpräsident Konoje und Kriegsminister Itagaki fand Donnerstag früh

Romprotokolle für Ungarn bindend

Für Deutschland höfliche Worte

Rom. Nach Abschluß des Italienbesuches des ungarischen Ministerpräsidenten Zmredy und des ungarischen Außenministers von Kanha wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Während ihres Staatsbesuches in Italien haben von Zmredy und von Kanha mit dem Duce und mit Außenminister Graf Ciano lange Unterredungen im Geiste der Verträglichkeit gehabt, die das Kennzeichen für die Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist. Im Verlaufe dieser Besprechungen sind in vielen Einzelheiten die verschiedenen Seiten der Beziehungen Italiens und Ungarns untereinander sowie mit den anderen Staaten und besonders mit denen des Donauraums geklärt worden. Dabei wurde

den, die Sudeten-Deutschen zu erbittern und dem Reich Schwierigkeiten zu machen. Dies sei eine Politik, die jeden Augenblick den Frieden Europas gefährden könnte.

Chamberlain über Wiedemanns Mission

London. Im britischen Unterhaus wurde Donnerstag Premierminister Chamberlain dem Abgeordneten Fletcher über den kürzlichen Besuch Wiedemanns in London und dessen Besprechungen mit Lord Halifax befragt.

Chamberlain erklärte in einer schriftlichen Antwort, daß Wiedemann im Verlauf seines Besuches in London informative Gespräche hatte, aber nicht gekommen sei, um Erörterungen über besondere Aspekte der politischen Probleme zu führen. Die Gespräche haben jedoch Wiedemann infolge seines Kontakts mit autoritären deutschen Kreisen in die Lage versetzt, die Versicherungen zu wiederholen, die von der Berliner Regierung über den Wunsch nach friedlicher Regelung offener Fragen abgegeben worden sind.

Militärparade vor Georg VI.

Berlins. Während der zweite Tag des Aufenthaltes des englischen Königspaares vor allem gesellschaftlichen Charakter hatte, trug der Donnerstag militärischen Charakter. Frankreich wollte dem Oberhaupt des befreundeten Staates, mit dem es in den letzten Wochen eine enge militärische Freundschaft geschlossen hat, den heutigen Stand seiner Armee und ihre moderne Ausrüstung zeigen. Unter dem Oberkommando des Militärgouverneurs General Billot nahmen an der Defilierung 50.000 Mann aller Waffengattungen teil.

Wieder fünf Tote in Palästina

Jerusalem. (Reuter.) Fünf Mitglieder der jüdischen Kolonie Kiriat Haroschet bei Haifa wurden Mittwoch während eines Angriffes der Terroristen, die Brandbomben schleuderten und zwei Gebäude vernichteten, getötet. Bei den Kämpfen kamen auch mehrere Terroristen ums Leben.

Aus dem Inhalt:

Enthüllte Pläne der SdP
Hodza empfängt die Polen
Ozeanflug Ost-West gelungen
Papstrede gegen den Rassismus
Erfolglose Angriffe Francos
Rudolf Ziesel nach Brünn

Bekanntnis zur Demokratie

Der Königsbesuch in Paris

Paris erlebt stolze Festtage: Seit Dienstag weilt in den Mauern der herrlichen Stadt an der Seine der Souverain des mächtigsten Weltreiches, des britischen Imperiums. Das französische Volk empfindet in seiner Gesamtheit, daß dieser Besuch, wie Léon Blum treffend schrieb, „der Besuch der ganzen britischen Nation ist“. Der erste Besuch, den Georg VI. seit dem Antritt seiner Regierung abstatet, gilt Paris und der französischen Republik, der Festlandsmacht, der sich das britische Reich eng verbunden fühlt. Es hat seit dem Ende des Weltkrieges Zeiten gegeben, in denen England und Frankreich gesonderte Wege gegangen sind. Diese Zeiten sind vorüber. Seitdem die „dynastischen“, lies faschistischen, Mächte, Japan, Italien und Deutschland den Frieden der Welt bedrohen, ist das Verhältnis der beiden Westdemokratien immer enger geworden. „Es wäre unmöglich“, sagte der König in seinem Trinkspruch im Elisee-Palast, „eine Epoche anzugeben, in welcher unsere Beziehungen intimer gewesen wären“. Diese Feststellung des Herrschers des britischen Weltreiches wird in den Herzen aller jener, welche Frieden, Glück und Wohlfahrt für eine von Krieg und Tod, Zerstörung und Not bedrohte Menschheit ersehnen, Freude, Hoffnung und Zuversicht hervorrufen. Es wird sich nicht so leicht ein Diktator finden, der es wagen wird, die beiden großen Mächte anzugreifen, die den Westen des Kontinents beherrschen und in den Meeren aller Erdteile eine achtunggebietende Macht darstellen, von denen die eine mit der großen Herrscherin des Ostens Europas und des Nordens Asiens, der Sowjet-Union, verbündet ist und die beide mit der Herrscherin Nord-Amerikas, den Vereinigten Staaten, in Freundschaft leben.

Die große Bedeutung der englisch-französischen Allianz, die in Paris neu und fester geknüpft wurde, beruht für uns darin, daß es das Bündnis zweier großer und mächtiger Demokratien ist. Während sich die faschistischen Staaten zum Glauben an Diktatur und Gewalt stets offen bekant haben, haben wir gerade aus England oft gehört, daß es sich in keine ideologische Front eingliedern werde. Diesmal aber hat das Weltreich durch den Mund seines Königs ein tapferes und stolzes Bekenntnis zur Demokratie abgegeben. „Unsere Völker“, so sagte Georg, „haben die gleiche Anhänglichkeit an die Prinzipien der Demokratie, die dem besondern Genius der beiden Länder entspricht und sich an der gleichen Anhänglichkeit für die individuelle Freiheit inspiriert. Wir sind stolz auf dieses politische Glaubensbekenntnis, das wir mit anderen großen Nationen gemeinsam haben“. Die englische Regierung wird den konstitutionellen Herrscher des Landes kein Wort sprechen lassen, das nicht der inneren Ueberzeugung, dem leidenschaftlichen Willen, dem sittlichen Ernst und dem Idealismus der Nation entspricht und so ist das politische Bekenntnis des Königs genau so ernst zu nehmen wie sein Hinweis darauf, daß „die Entente seit 1914 weder ihre Kraft noch ihre Lebensfähigkeit eingebüßt hat“. Diese Erinnerung wird wohl verstanden werden, diesseits und jenseits des Rheins.

So ist der Besuch in Paris eine Manifestation für den Frieden und die Freiheit. „Ein freies Volk feiert den Herrscher eines freien Volkes“. Diese große Ueberschrift, welche der „Populaire“, das Organ der französischen Sozialdemokratie am Tage des Eintreffens Georgs VI. in Paris an der Spitze des Volkes brachte, spricht aus, was das französische Volk, auch die französische Arbeiterschaft, empfindet und was ihr hervorragender Führer so glänzend formuliert hat. Frankreich und England wollen den Frieden, sie erstreben ihn heißen Herzens, sie werden alles tun, um ihn den Völkern Europas — auch uns — zu erhalten. Aber sie lieben auch ihre Freiheit, auf die sie niemals verzichten und die sie mit jenen Waffen verteidigen werden, die ihre Gegner ihnen aufzwingen. Den Weltlauf in den Ästungen kann mit dem britischen Weltreich, das sich über alle Kontinente erstreckt und dem schier unerschöpfliche Hilfsquellen zur Verfügung stehen, weder das Dritte Reich noch das faschistische Italien aushalten, ebenso wie die beiden Diktaturen nicht über die Rohstoffe verfügen, die den Sieg in einem Kriege verbürgen, den sie hervorrufen würden. Die Weltdemokratie muß sich nur ihrer Kraft bewußt werden.

Eine verratene „Weisung“ aus Eger

Was die SdP für den 20. oder 21. August plant

Angesichts „schwerer Aufgaben“, „schlagartige Amtswalterappelle“ in allen Orten — Antreten mit „Habt Acht!“ und „deutschem Gruß“

Die SdP-Amtswalter in den sudeten-deutschen Städten und Dörfern haben noch keine Ahnung, was ihnen für den 20. oder 21. August bevorsteht, denn die entsprechenden Weisungen aus Eger ergingen nur an die Kreis- und Bezirksleiter.

Die nächste Zukunft wird schwere Aufgaben und Kämpfe an uns herantragen, die ein Höchstmaß an Schlagfertigkeit der Organisation von uns verlangen werden.

Es wird daher angeordnet, den gesamten Organisationsapparat nach allen Richtungen hin zu überprüfen.

Inhalt und Ton des Dokuments verraten also schon hier, daß der sudetendeutsche Faschismus, ganz im Stil der SA und SS „durchgreifen“ will.

Die „Weisung“ ordnet sodann Organisationsbesprechungen an, die jeder Bezirksleiter mit sämtlichen chargierten Untergebenen abzuhalten habe.

Keine Schönfärberei! Wahrscheinlich hat also der Generalstab in Eger mit den aifernmähigen und sonstigen Berichten über Mitgliederstand, Mitgliederzuwachs und Schlagfertigkeit der SdP-Gliederungen Erfahrungen gemacht.

Wahrscheinlich ist aber folgender Passus der Weisung: „Besonderes Gewicht ist zu legen auf die Aufstellung eines verlässlichen und blühartig arbeitenden Nachrichtendienstes“.

Also wohl eine kriegerische Art von Verbollkommnung der Flästerpropaganda! Bis zum 8. August müssen die Ortsleiter ihre Maßnahmen beendet haben.

Bei diesen Ueberprüfungen ist der allerjährliche Waktab anzulegen. Zur Abstellung allenfalls immer noch auftretender Schwächen sind weitere 5 Tage Frist, bis zum 19. August, zu gewähren.

Am 20. oder 21. August sind in allen Ortsgruppen sämtlicher Bezirke schlagartige Amtswalterappelle abzuhalten.

Amtswalter, die dem Appell ohne triftigen Grund fernbleiben, sind wegen Laune sofort zu entheben und durch haltungsmäßig straffere Kameraden zu ersetzen.

Am 22. August haben dann die Motorfahrer die Berichte an die Kreisstelle zu befördern. Außerdem haben die Geschäftsführer alle untergeordneten „Dienststellen“ zu kontrollieren.

Sonderweisungen, die die SdP in nationalsozialistischer Reinkultur zeigen, sind dem Ullas als „Richtlinien über die Durchführung von Dienst-Appellen“ beigegeben.

Jeder Bezirksleiter soll es sich zur Pflicht machen, wenigstens 3 w e i m a l j ä h r l i c h einen Appell seiner Ortsgruppen durchzuführen.

Der Ortsleiter läßt seine Amtswalter antreten. Beim Eintreffen des übergeordneten Leiters oder dessen Stellvertreter kommandiert er „Habt Acht!“.

Der Bezirksleiter dankt, kommandiert „Acht!“ und begrüßt jeden einzelnen der angetretenen Amtswalter durch Handschlag.

wird Platz genommen und die Amtswalter berichten nun über ihre Arbeit, die Ergebnisse ihrer Tätigkeit, bringen Anregungen und äußern Wünsche.

Da Appelle grundsätzlich zur Ueberprüfung der Organisation abgehalten werden, hat der Bezirksleiter sein Hauptaugenmerk darauf zu richten, ob alle erlassenen Anordnungen und Richtlinien auch vollständig und gründlich durchgeführt werden.

Bei den Appellen sind auch möglichst neue Aufgaben zu stellen.

Also die Kameraden Chargen einschließlich der Frauen haben wie auf dem Kasernenhof anzutreten, die Meldung wird etwa nach den Vorschriften des preußischen Dienstreglements erstattet.

Die politischen Verhandlungen

Nach der Beratung der politischen Minister am Montag und nach ihrer Zusammenkunft mit dem Präsidenten der Republik am Dienstag wurde der Entwurf über die Selbstverwaltung ins interministerielle Verfahren zurückgeleitet.

Die Regierung befaßt sich außer mit den nationalpolitischen Vorlagen noch mit einer Reihe von anderen Gesetzentwürfen, die gleichfalls dem Parlament in der Sommeression noch vorgelegt werden sollen.

Frau Martha machte ein paar Schritte zur Tür, ungeduldig, gleich war Werner zu Ende, sie wollte nicht, daß Wähler die Prohasla noch traf.

Italiischem Nordgeist natürlich besonders erdacht werden muß — sogar Kritik üben, aber wohl etwa so, wie das in einer Offiziersbesprechung oder bei einer Wandbesprechung unter Wilhelm II. oder Adolf I. statthaft wäre.

Und so also denken sich die Herren von Eger die Vera „schwerer Aufgaben“, die sie sich für August und die weiteren Monate vorgenommen haben.

Was aber sagt die tschechoslowakische Regierung und was sagt man in Paris und London zu Geist und Form dieser Appelle, die doch gewiß ahnen lassen, wie es um die Freiheit und Demokratie im sudetendeutschen Gebiete stünde.

Interessen der arbeitenden Schichten berührt werden.

Das Datum der Einberufung des Parlaments steht immer noch nicht fest. Einerseits glaubt man, warten zum besten, bis sich alle maßgebenden Faktoren über die nationalen Gesetze geeinigt haben.

Die Polen bei Dr. Hodža

Prag. (Tsch. B.-B.) Die interministerielle Kommission der legislativen Experten, welche an der Textierung der Entwürfe über die Nationalitäten-Selbstverwaltung arbeitete, hat ihre Arbeiten erst spät nach Mittwoch-Mitternacht beendet.

Donnerstag vormittags setzte die Regierung ihre Fühlungnahme mit den politischen Vertretern der einzelnen Nationalitäten fort.

Zwischen Mann und Kind Roman von Lill Körber

„Was ich Ihnen sagen wollte, liebe Frau Wiesinger“, begann die Prohasla fast geheimnisvoll und berührte mit ihrer biden Hand Frau Wiesingers Arm — Marthas Hände lagen noch immer unter dem Tisch.

Prohasla. „Einen so jungen Burtschen zu verführen! Wie mir der Hausmeister das erzählt hat, hab' ich mir g'lagt, das muß ich der Frau Wiesinger erzählen, es' es zu spät is'...“

Frau Martha machte ein paar Schritte zur Tür, ungeduldig, gleich war Werner zu Ende, sie wollte nicht, daß Wähler die Prohasla noch traf.

um 11 Uhr zu mir — wart' mal, nein, das geht nicht. Uebermorgen, Uebermorgen kommt du in die Akademie um 10 Uhr.

„Was g'viel is, das is g'viel“, meinte Frau

„Mutter!“ rief Werner und barg den Kopf an ihrer Schulter. Sie fühlte, daß er weinte.

Deutsche Schweiz nicht mehr deutsch Schweizerische Kritik an Henlein

Genf. Die Regierung des Kantons Zug beschloß, ihre Beratungen fernert nicht mehr in schriftdeutscher Sprache, sondern in dem sogenannten „Schweizerdeutsch“ abzuhalten.

Nach den Proteststimmen der sozialistischen und liberalistischen Presse wendet sich nunmehr auch das katholische Tagblatt der romanischen Schweiz, „Courrière de Genève“ gegen die Henlein-Broschüre.

Ein anderes bedeutendes katholisches Blatt, das „Basler Volksblatt“, das bereits früher die sudetendeutschen Christlichsozialen angegriffen hat, befaßt sich neuerlich mit der „Gleichschaltung der sudetendeutschen Katholiken“ und schreibt u. a.:

Der Papst über den Rassismus

Castel Gandolfo. (Habas.) In einer Rede, die der Papst vor 200 Geistlichen und Angehörigen der katholischen Jugend Italiens aus der Reihe der katholischen Aktion hielt, verurteilte er den Rassismus durch folgende Worte:

Erfolgreiche Angriffe Francos

Barcelona. (Ag. Esp.) Seit fünf Tagen ist der Feind im Abschnitt der Straße Teruel-Sagunto, nordwestlich von Sagunto, zwischen Barracas und Viver blüdiert.

Der Angriff der Rebellen brach völlig zusammen. Um sich der Wirkung des schweren Trommelfeuers zu entziehen, rückten die republikanischen Truppen beschleunigt die vordersten Stellungen ab.

Tagung der politischen Minister

Prag. Das politische Ministerkomitee trat Donnerstag nachmittags unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Hodza zusammen und behandelte Fragen der Nationalitätenpolitik.

Das heutige Programm der deutschen Sendung

Prag. Melnik: 10.15 bis 11.00: Schallplatten. 12.15: Vortrag Robert Walter: Was der Deutsche von der tschechischen Presse wissen muß.

Brünn. 18.00 bis 18.08: Prof. Leo Redendorf: Sportbericht. 18.08 bis 18.15: „Bestrafter Weiz“. Eine Sage vom Schloß Budauf von Franz Hürlimann.

Mähr.-Odrau. 18.10: Dr. Berger: Erklärung im Sommer. Klavier-Sonate Greta Hermann.



Das englische Königspaar nach dem offiziellen Empfang durch den französischen Staatspräsidenten

Tagesneuigkeiten

Café Dachau

Das gibt's seit Neuestem in Wien. In der Stadt, die früher Lebens- und Genussfreudigkeit sogar beim „Schwarzen“ noch in irgendwelcher Verbindung zum Geistigen brachte und von daher ein Café Beethoven und ein Café Mozart beherbergt, trägt jetzt ein Lokal bewußt, zynisch, satirisch den Namen des fürchterlichsten aller Konzentrationslager! Na, es ist nichts so gemein, daß ein Nazi-Gehirn es nicht erfinden könnte und wessen Phantasie nicht davor zurückschreckt, mag sich ausmalen, wie im Café Dachau, sicherlich Treffpunkt hochqualifizierter Menschenquälerei, Kreberrunde und Nobhuben am Stammtisch beisammen sitzen und gemütlich über die Pein plauschen, die der oder jener, von ihnen nach Dachau befördert, vielleicht (und hoffentlich) eben jetzt dort ausstehen mag.

Tödlicher Unglücksfall im Warnsdorfer Kunert-Neubau

Mittwoch, den 20. Juli, ereignete sich in der fünften Abendstunde im Kesselhausneubau der Firma Kunert ein tragischer Unglücksfall, dem ein Arbeiter zum Opfer fiel. Der bei der Ersten Brünner Maschinenfabrik als Hilfsarbeiter beschäftigte 43 Jahre alte Karl Blüdel transportierte eine etwa 80 Kilo schwere Sauerstoff-Flasche im Vorhaus des ersten Stockwerkes, rutschte auf dem glatten Zementfußboden aus und fiel zu Boden.

Betriebsunfall mit tödlichem Ausgang

Die Baufirma Fischer führt gegenwärtig im Betriebsgelände Aushebungsarbeiten in der Großen Chemischen in Kuffia zur Herstellung eines Betriebsgebäudes aus. Donnerstag früh waren einige Arbeiter mit dem Verladen des ausgehobenen Bodens auf Rußdunkeln beschäftigt. Sie werden auf einer provisorischen Gleisanlage befördert, die auf schlechtem Untergrund hergestellt ist.

Ozeanüberfliegung von Ost nach West

Montreal. Das britische Flugzeug „Mercury“, das Mittwoch abends um 8 Uhr in Downes (Irland) zum Flug nach Amerika aufgestiegen ist, ging am Donnerstag nachmittags um 4.20 Uhr auf dem St. Lorenzstrom in der Nähe von Boucherville bei Montreal nieder.

Das Flugboot „Mercury“, das von Irland nach Kanada flog, hat die bisherigen Rekorde für den Ost-Westflug über den Atlantik gebrochen. 13 Stunden und 29 Minuten nach dem Start in Irland überflog die „Mercury“ die Nordspitze Neufundlands.

Das Flugboot „Mercury“ traf in New York um 21.08 Uhr ein. Die reine Flugzeit betrug 22.31 Stunden. Das Flugzeug legte eine Strecke von rund 4867 Kilometer zurück.

Meuchelmord an einem Konsumlagerhalter

In der vorwiegend deutschen Ortschaft Nieder-Renaus im Bezirk Königshof wurde Dienstag Wenzel Brich, der Lagerhalter der Königinhofer Konsumgenossenschaft „Vorlesch“ ermordet aufgefunden. Der Mord war offenbar schon am Samstag begangen worden. Da der Ermordete mehrfach die Absicht geäußert hatte, zwei Tage Urlaub zu nehmen, um in Prag einen anderen Posten zu suchen, fiel es zunächst nicht auf, als die Verkaufsstelle des Konsums am Montag geschlossen blieb.

Nazistische Kreuzschändung vor einer Prager Kirche

Sämtliche Prager Blätter verzeichnen entzückt einen vandalischen Provokationsakt offener nazistischer Provenienz. In der Kirche von Prag-Russe hielt einer der bekanntesten Vertreter der katholischen Lidová strana, Monsignore Thlonek, gewisser Stadtvorordneter, Ortsbürgermeister und Landesbeisitzer, einen Gottesdienst ab.

Ein Tag der Gewitter und Wolkenbrüche war der gestrige Donnerstag für Prag. Er war einer der ärgsten Tage dieses unerfreulichen Sommers. Ohne daß eine längere Hitzeperiode oder auch nur ausgiebiger Sonnenchein vorausgegangen wäre, entluden sich über Prag im Laufe des Nachmittags und des frühen Abends zwei außerordentlich heftige Gewitter, die von Wolkenbrüchen begleitet waren.

Schwerer Unfall zweier Achtzigjähriger bei Veimery. Auf dem Hofe des Landwirtes Rudolf in Vorelav war eine Fuhre Grünfutter hereingebracht worden. Plötzlich scheuten die Zugtiere und wollten mit dem Wagen durchgehen.

Kerstliche Rezepte mit der Schreibmaschine. Die Leserschaft der ärztlichen Rezepte war wiederum der Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Apothekern und ärztlichen Organisationen. Es wurde nunmehr eine Kammerkundmachung ausgegeben, die den Ärzten in Erinnerung bringt, daß ihre Vorschriften unbedingt lesbar sein müssen.

Dichter Eisenbahnverkehr in der Tschechoslowakei. Nach der internationalen Statistik gehört die Tschechoslowakei derzeit zu den Ländern mit dem dichtesten Eisenbahnverkehr. In der Tschechoslowakei verkehren auf einem Kilometer täglich durchschnittlich 26.84 Züge.

Zweckmäßige Verkehrsschulung. In einem Park in Tottenham (England) wird ein kleines Straßenetz nur für Kinder eingerichtet. Die Kleinen dürfen dort ungehindert ihre Miniaturfahräder und Autos lenken, um so spielend das richtige Verhalten in belebten Straßen zu lernen.

Brand in Kremser. Mittwoch abends um halb 11 Uhr brach in der von den Vikaren P. Šaňáal und P. Vincenz bewohnten Villa in Kremser ein Brand aus, der sich auch auf die benachbarten Kanoniker-Häuser ausbreitete. Der Feuerwehrgelung es, den Brand innerhalb zweieinhalb Stunden zu lokalisieren, so daß nur die Dachstühle dreier Häuser vernichtet wurden.

Zweiter Weltjugendkongress. Anfang August bezieht sich eine etwa zwanzigköpfige Delegation des tschechoslowakischen Jugendausschusses in Prag, der fast alle wichtigen politischen wie unpolitischen Jugendorganisationen in der Tschechoslowakei umfasst, nach New York, um an dem dort stattfindenden zweiten Weltjugendkongress teilzunehmen.

Deutsches-tschechischer Jugendaustausch. Der internationale Jugenddienst, Prag II, Vordílka 2, Telefon 46780, sucht noch Jahresaustauschplätze für 84 tschechische Kinder in deutschen Gegenden. Familien, die ihre Kinder auf Laufzeit oder gegen Bezahlung ins Tschechische geben wollen, werden ersucht, sich ebenfalls anzumelden, damit ihrem Wunsche noch entsprochen werden kann.

Ernenennung in der Zentralfondsversicherungsanstalt. In der Vorstandssitzung der Zentralfondsversicherungsanstalt vom 20. Juli wurde der bisherige Direktor stellvertretend Mr. Ing. Adolf Kiedel zum Direktor der Anstalt ernannt.

Das Wetter. Der Aufbruch kühlere ozeanischer Luft gegen das Festland hat bei allgemein schwachem Winde nahezu aufgehört. Ueber Mitteleuropa verläuft jedoch eine ausgeprägte Grenzlinie zwischen kühlere Luft im Norden und wärmerer Luft im Süden des Binnenlandes. In der Nähe der erwähnten Wärme-grenze treten in Deutschland und in einem Großteil der Republik zeitweise Regenfälle in Begleitung von Gewittern auf.

Immer neue Mordmaschinen

Im reichsdeutschen „Militär-Wochenblatt“ gibt Oberst Blümner einen „Technischen Rundblick“...

Eine neue Flugabwehrwaffe wurde in Italien, in den Vereinigten Staaten und wahrscheinlich auch in Frankreich erprobt...

Die Angriffs-Panzertwagen werden weiter vervollkommen. In Italien werden Flammenwerferwagen, die man schon in Abessinien mit Erfolg verwendet hat...

Ungarische Banken werden „judenrein“. Der Präsident der „Ungarischen Kommerzialbank“ Philipp Weis...

Das Bevölkerung des britischen Imperiums. Das britische Oberhaus beriet Donnerstag über die britische Auswanderung...

Die Bevölkerung der Welt. Im Durchschnitt der letzten fünfzehn Jahre hat die Weltbevölkerung jährlich um 1,4 Prozent zugenommen...

Der Mann, der die meisten Sprachen der Welt spricht. Professor Harold Schiff, der jetzt in London lebt und früher in Frankreich wirkte...

Die Handelsflotten der Welt. Obwohl Großbritannien die größte Seemacht ist, hat es als einseitiger Staat weniger Handelsflotten...

Für Pressefreiheit in Bolivien. Infolge eines Parlamentsbeschlusses, der der Regierung das Recht der Zensur entzieht...

Die erste Wallfisch-Ausstellung der Welt. In Oslo wurde eine große industrielle Ausstellung eröffnet, an die auch eine Wallfisch-Ausstellung angegliedert ist...

Volkswirtschaft und Sozialpolitik

Wieder eine Betriebsverlegung

Die Hebe der EdB, die schon bisher wirtschaftlich unheilvoll gewesen ist, trägt immer weitere Früchte. Wie gemeldet wird...

Uneinheitliche Ausfuhrentwicklung

Obwohl die Gesamt-Barenausfuhr der Tschechoslowakei im ersten Halbjahre 1938 noch um rund 200 Millionen Kronen über der der gleichen Vorjahreszeit liegt...

Table with columns for countries and years 1938 and 1937. Values are in million Kronen. Includes Germany, Austria, Poland, Hungary, Romania, Yugoslavia, Bulgaria, Belgium, Great Britain, France, Netherlands, Switzerland, Denmark, Norway, Sweden, Russia, Turkey, China, British India, Egypt, and South Africa.

Unter den Staaten, nach denen die tschechoslowakische Barenausfuhr gesteigert werden konnte, stehen Deutschland und Großbritannien an der Spitze...

Evlan und die politische Emigration

(Korrespondenz) Die Ergebnisse von Evlan vermögen einen starken Euphorismus, der sich auf mehr als fünfjährige Erfahrungen gründet, nicht zu befeuchten...

Wallace in Tchangshu. Die Polizei von Dar-el-Salam hat nach langem Suchen einen eingeborenen Einbrecher gefangen...

Ausfuhr nach Sowjetrußland wieder auf eine Besserung der im letzten Jahre getrübt Handelsbeziehungen von Dauer schließen läßt...

Dieser günstigen Entwicklung steht eine Verengerung unserer Warenausfuhr nach anderen Staaten gegenüber. Sie ist am stärksten bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika...

Herabsetzung des Lebensstandards der Sudetendeutschen

Wenn die Heberleitung des Kapitals, schreibt die „Hospodárská Politika“, und die Verlegung der Handlung nur der Leitungen der Betriebe...

Zusatzvertrag in der Tannwalder Textilindustrie

Im Amtsblatt der Tschechoslowakischen Republik Nr. 167 vom 22. Juli, das soeben erschienen ist, ist eine Kundmachung des Ministeriums für soziale Fürsorge veröffentlicht...

Die ungarischen Agenten Hitlers

Budapest. (Infa) Die ungarische Nationalbank hat vor einigen Tagen die Ausfuhr von lebenden Schweinen, Schweinefleisch und Schweinefetten nach Deutschland einstellen lassen...

greift darüber hinaus und zählt nach Tausenden im katholischen Lager, unter Stahlhelmlern und Mitgliedern der Schwarzen Front...

Man erhält für Kk

Table with exchange rates for various currencies. 100 Reichsmark (Noten) = 563.—, 100 rumänische Lei = 19.60, etc.

Schlachten einstellen. Dadurch stiegen die Fleischpreise in Budapest um 20 bis 25 Heller und es drohten Störungen in der Fleischversorgung der Hauptstadt...

Das terroristische Auftreten der ungarischen Nazi war nicht spontan, sondern von deutschen Hintermännern aufgezogen. Auf die ungarischen Volksinteressen nahmen sie hierbei wenig Rücksicht...

Zur Prager Herbstmesse wieder „Photo-Kino-Optik“. Die seit 1935 im Rahmen der Prager Herbstmesse stattfindende Fachmesse „Photo-Kino-Optik“ wird auch zur kommenden Prager Messe...

Tschechoslowakische Wirtschaftsnachrichten

Höherer Zuckerverbrauch. Der Zuckerverbrauch des Inlandes betrug in den ersten neun Monaten der laufenden Zuckerkampagne 286,187 Tonnen...

Kohlenförderung im Ostrauer Gebiet über Vorjahreshöhe. Im ersten Halbjahre 1938 betrug die Steinkohlenförderung im Ostrauer Revier 6,07 Millionen Tonnen...

Höhere Schutzsoll für chemische Erzeugnisse? Die Unternehmer der chemischen Industrie fordern die Erhöhung der bestehenden Schutzsoll für die Einfuhr von chemischen Erzeugnissen...

Die Markenbutter gut eingeführt. 41 Moltereien, die sich der Erzeugung von Markenbutter angeschlossen haben, konnten vom Februar 1937 bis Ende Mai 1938 233,000 Kilogramm Markenbutter absetzen...

Dividende. Die Reba A. G. in Prag beschloß, für 1937 eine Dividende von 9 Prozent auszugeben.

Der Ertrag der Tabakernte. Die Tabakernte in der Slowakei und in Karpathenrußland ergab im vorigen Jahre insgesamt 14,04 Millionen Kilogramm...

Kleinhandel will Export organisieren. Nach dem Vorbild großer industrieller Unternehmungen beschäftigt sich der Zentralrat der Kaufmannschaft mit der Zentralisierung des Exportes der Klein-gewerblichen Erzeugnisse...

ning Emigranten wären. Man sieht schon daraus, wie schief eine solche Unterscheidung ist und wie unmöglich es ist, die politische Emigration als Kategorie zu behandeln...

